Bürgervereinigung Höchst e.V.
Wed 13
65929 Frankfurt
www.alt-hoechst.de
vorstand@alt-hoechst.de

Themen für das Gespräch der BVH mit Oberbürgermeister Mike Josef /2026

1. **Städtische Liegenschaft Kronengasse 15**

   Schon seit vielen Jahren haben wir immer wieder auf den schlechten baulichen Zustand der städtischen Liegenschaft Kronengasse 15 aufmerksam gemacht. Das Haus befindet sich an exponierter Stelle am Eingang zur Altstadt und in direkter Nachbarschaft zum Ettinghausenplatz. Nachdem Anfang 2024 (endlich) Fachbüros mit Untersuchungen beauftragt worden waren, haben wir im Februar 2025 beim ABI nachgefragt, welche Ergebnisse diese erbracht haben und welche Maßnahmen daraus folgen. Das Amt hat uns dann im Juni 2025 (nach mehrmaligen Nachfragen) einen knappen Sachstandsbericht geschickt, den ich hier zitiere:

   „Es wurden dringend notwendigen Sicherungsmaßnahmen zur Ertüchtigung der Aussteifungskonstruktion im Dachraum und Unterstützung der Kellerdecke in Abstimmung mit Denkmalbehörden im Frühjahr 2024 durchgeführt. Eine Gefährdung der Bewohner durch eventuell schadhafte Bauteile im Gebäude besteht nicht. Die Erfassung und Ermittlung des baulichen Handlungsbedarfs wird unter Hinzuziehung von Fachexperten für Baustatik, Holzschutz, Bauphysik und mit Begleitung durch ein Restaurierungsbüro erfolgen. Für die Projektleitung wurde ein Architekturbüro beauftragt, das einen Maßnahmenkatalog und ein finales Sanierungskonzept erstellen wird - In Abstimmung mit den Denkmalbehörden."

   Das Sanierungskonzept sollte bereits im Laufe des Jahres 2025 vorliegen. Eine Nachfrage per E-Mail vom 8. Januar 2026 blieb unbeantwortet. Nach mehreren Telefonaten hatten wir Kontakt mit der nun zuständigen Sachbearbeiterin, die nur feststellen konnte, dass das beauftragte Architekturbüro immer noch kein Konzept vorgelegt hat!!! Sie hat dann (endlich) bei dem Büro nachgefragt; nach zwei Wochen kam die Antwort, dass man nun das Konzept erarbeiten will….

   Wir finden es merkwürdig, dass der Auftraggeber offenbar kein Interesse zeigt, die Sanierung des Gebäudes in Gang zu bringen. Können Planungsbüros oder Fachfirmen ihre beauftragte Leistung erbringen wann sie wollen, oder ohne Angaben von Gründen einfach gar nicht erbringen? Ist das Amt mit seinen Aufgaben überfordert? Versickern diese innerhalb der weit verzweigten und undurchsichtigen Zuständigkeiten?

2. **Leerstand von Wohnungen/ Gaststätte „Zum Schwan"**

   Im November 2025 wurde im hessischen Landtag ein Gesetz gegen spekulativen Leerstand von Wohnungen verabschiedet. Demnach können Gemeinden Satzungen erlassen, dass Wohnraum nur mit ihrer Genehmigung länger als sechs Monate absichtlich leerstehen darf.

   Nicht nur in der Höchster Altstadt stehen Gebäude leer (und verfallen: u. a. Bolongarostraße 155, 175, Justinusplatz 6, Schlossplatz (Zum Schwan)), auch fertiggestellte oder fast fertiggestellt Neubauten stehen seit Jahren leer und sind damit dem Wohnungsmarkt entzogen. (z. B. Mehrfamilienhäuser auf dem Gelände zwischen Bolongarostraße, Ludwig-Scriba- Straße und Zuckschwerdtstraße oder Nieder Kirchweg und Unterliederbach Heimchenweg)
   Wir würden es begrüßen, wenn die Formulierung der ausstehenden Satzung auf diese Gegebenheiten einginge, denn sie sind offensichtlich, entgegen der Darstellung des Vereins

„Haus und Grund“ bzw. von Umfrageergebnissen (wer wurde da eigentlich wie befragt?) kein rein Höchster Problem.

Und natürlich halten wir es für sinnvoll, mit allen nur möglichen Mitteln den Verfall denkmalgeschützten Wohnraums zu verhindern, bzw. die Eigentümer in die Pflicht zu nehmen - oder entsprechende Maßnahmen selbst einzuleiten. Denn darüber hinaus sind solche Liegenschaften auch eine potentielle Gefahr für ihre Umgebung. Niemand kontrolliert z. B. die Gasanschlüsse oder-leitungen, Unbefugte können eindringen, durch geöffnete Fenster können Brände verursacht werden….

Ein hervorzuhebendes Gebäude ist die **Gaststätte Zum Schwan**, die prominent und stadtbildprägend am Schlossplatz steht und der Eigentümer (Immobilien Götz) keinerlei Anstrengungen unternimmt, das verwahrloste Gebäude zu sanieren (Leerstand der oberen Geschosse/Wohnungen).

3. Verkehrssituation Seilerbahn

Die ablehnende Antwort des ASE zu unserem Hinweis, diese Straße als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen, da hier der barrierefreie Ausbau das Überfahren der Fußgängerbereiche auch mit zu hoher und gefährdender Geschwindigkeit ermöglicht, was immer wieder geschieht, ist unbefriedigend. Schließlich ist die Gefahrensituation ja vorhanden und man sollte doch nach einer alternativen Lösung suchen.

Wir schlagen deshalb vor, hier Schrittgeschwindigkeit anzuordnen, und zwar auch für die Amtsgasse, da von hier zu schnell einbiegende Fahrzeuge auch eine Gefährdung für Fußgänger und Radfahrer darstellen. Wir bitten darum, die Sache nochmals aufzunehmen.

4. Wildes Parken am Mainufer/Zolltor

Wir begrüßen die Initiative des OB, für eine strenge Kontrolle des ruhenden Verkehrs vom 18. bis 29. Mai 2026. Abgesehen davon, dass es wünschenswert wäre, die Kontrollen auch übers ganze Jahr stattfinden zu lassen, hier ein Hinweis:

Das wilde Parken entlang der Batterie ist ja nun schon längst täglich zu beobachten und wurde bislang viel zu selten geahndet. Seit einiger Zeit wird nun auch direkt vor dem historischen Zolltor geparkt (Dieser Bereich war bis zur Einrichtung der Baustelle an der Zwingermauer abgepollert.) Autofahrer denken mittlerweile, das sei ein regulärer Parkplatz. Es handelt sich jedoch um einen verkehrsberuhigten Bereich, der Parken nur in ausgewiesenen Stellen erlaubt. Wenn ich Autofahrer darauf anspreche, haben viele (angeblich oder tatsächlich) das Schild nicht gesehen.

Erstaunlich ist aber, dass auch die Stadtpolizei das Schild oder die Regelung offenbar nicht kennt. Denn am Freitag, 08. Mai, ca. 11.00 Uhr/11.30 Uhr hat die Polizistin auf meinen Hinweis hin, es abgelehnt, das widerrechtlich parkende Fahrzeug zu notieren, weil sie „das Problem nicht gesehen“ hat.

5. Bolongarostraße Fahrbahnsanierung/Umgestaltung

Die Fahrbahn in der Bolongarostraße besteht mittlerweile fast nur noch aus Schlaglöchern und Ausbesserungsstellen. Das mag einerseits zur Verkehrsberuhigung beitragen, erweckt allerdings auch zunehmend den Eindruck von Verwahrlosung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir, wann denn nun mit einer Sanierung bzw. der lang angekündigten Umgestaltung zu rechnen ist. Gibt es eigentlich einen aktuellen Entwurf bzw. Ausführungsplan hierzu? Welche Rolle spielt dabei ein möglicher Ausbau des Fernwärmenetzes?